

CENTRE FOR MEDIEVAL STUDIES

GERMAN READING EXAMINATION – 23 JANUARY 2001

Translate both passages into good English. Dictionaries MAY be used. NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours

Text 1

Mittelalterliches Reisen im Winter

Spätestens im November mußte man mit Regen, oft sogar mit Frost oder Schnee rechnen; die Wege waren verschlammt, ohne schon fest gefroren zu sein. Wohlhabende Reisende, die noch weit vom Ziel entfernt waren, bezogen nun ein Winterquartier. Im gegebenen Falle ließ man allerdings weder schlechtes Wetter noch Krankheit als Hinderungsgrund für eine Reise gelten. Nach Gregor von Tours befahl der Frankenkönig Childebert den Bischöfen seines Reiches, sich Mitte November in Verdun einzufinden, wo sie über einen des Hochverrats angeklagten Mitbischof zu Gericht sitzen sollten: "Es regnete dazumal sehr stark. Die Kälte war unerträglich, die Wege in Schlamm aufgelöst und die Flüsse über ihre Ufer getreten. Dennoch konnten sie sich dem königlichen Befehl nicht widersetzen." Als 1025 ein Bischof sich unter Berufung auf eine Krankheit weigerte, eine Versammlung zu besuchen, erklärte man ihm, er könne sich ja im Bett zum Konferenzort tragen lassen.

Text 2

Medizinische Behandlung

Handauflegen, Teufelaustreiben, Gebet - das waren die Heilverfahren, mit denen die abendländischen Ärzte die kranke Menschheit von ihren leiblichen Nöten zu erlösen trachteten. "Ist jemand unter euch erkrankt, so rufe man die Ältesten der Gemeinde, und sie sollen über ihn beten, nachdem sie ihn ihm Namen Christi mit Öl gesalbt haben, und das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen," hatte Jakobus gelehrt. Jesus selber aber, der Arzt des Leibes wie der Seele, hatte seinen Jüngern und denen, die ihm dienen wollten, die Heilung Kranker durch Auflegen der Hände und durch Austreibung der Teufel vorgelebt. Nerven- und Geisteskrankheiten, Lepra und Blutungen verschwanden. Aber der Heiland hatte nicht nur selbst wunderbare Heilungen vollbracht, sondern er hatte die göttliche Gnadengabe auch seinen Jüngern vermittelt. Es bedurfte nur der ganzen Kraft des Glaubens. Der Glaube war das Mittel der Heilung. Auf weltliche Arzneien zu vertrauen, zeigte mangelndes Vertrauen in den Allmächtigen.